

Meißner Porzellan aus dem Keramikmuseum im Schloss Kuskowo

Am Zarenhof des 18. Jahrhunderts verdrängte europäisches Porzellan zunehmend das traditionelle Tafelschirr aus Silber und Gold. Vor allem Porzellan aus Meißen erfreute sich großer Beliebtheit. Für dessen Besitz war man bereit, enorme Summen zu zahlen, um bei großen Festen repräsentative Tafeln vorzuweisen. Die Zarin Katharina II. (1762-1796) bestellte 1766 für ihren Geliebten Grigori Orlow ein Jagdservice in Meißen, das viele Jahrzehnte im Jagdschloss Gatschina benutzt wurde.

Die Bestände an Meißner Porzellan des Staatlichen Keramikmuseums in Kuskovo gehen aber auch auf Privatsammler des 19. und 20. Jahrhunderts zurück, die durch Schenkung oder Enteignung nach der Revolution ins Museum gelangten. Darunter zeigt die Ausstellung zwei bedeutende Meißner Service des Privatsammlers Lew Subalow (1853-1914).